

Vereinigung der Freizeitreiter in Deutschland e.V. (VFD)

Wie schützen Sie unsere Equiden (Pferde, Mulis, Esel) vor den Wölfen? Wir fordern die Aufhebung von baurechtlichen Beschränkungen für notwendigen Zaunbau und eine finanzielle Förderung für alle Equiden. Wir lehnen ein nächtliches Aufstallen ab. Auffällige Wölfe müssen getötet werden können.

Die Verbreitung von Wölfen stellt die Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter in Nordrhein-Westfalen vor große Herausforderungen. Auch die Pferdehaltung ist davon hart getroffen, wie zahlreiche Übergriffe und Risse zeigen. Die bisherige Strategie des strengsten Schutzes ohne eine besondere Betrachtung von Problemwölfen, welche für einen Großteil der Risse verantwortlich sind, halten wir für falsch. Wir fordern die Einführung von Länderkompetenzen zur Schaffung eines regional differenzierten Bestandsmanagements und der Möglichkeit zur zügigen und rechtssicheren Entnahme von Problemwölfen.

Unterstützen Sie Naturschutz mit Hobby-Pferdehaltung? Weidetierhaltung fördert Biodiversität + Klimaschutz, aber Pferde werden bei Extensivierungsmaßnahmen oft nicht mitgedacht. Mistplatten (Düngeverordnung!) dürfen im Außenbereich nicht errichtet werden. NRW-Behörden brauchen Ermessensspielräume.

Die Pferdehaltung leistet einen wichtigen Beitrag zur Weidetierhaltung und damit zur Förderung der Biodiversität. Durch Pferdehaltung und die späte Mahd für Pferdeheue wird artenreiches Grünland erhalten und bewirtschaftet, wodurch die durch die Tierhaltung entstandenen Kulturlandschaften gepflegt werden. Die oftmals extensivere Bewirtschaftung der Flächen ist ein wünschenswerter Baustein in der Agrarlandschaft. Tierhaltung ist Grundlage für den Stoffkreislauf in landwirtschaftlichen Betrieben. Pferdebetriebe und Reitanlagen bieten häufig Lebensraum für eine Vielfalt von Lebewesen, wie z.B. Fledermäuse und Schwalben. Pferdehaltende Betriebe können so Kinder, Jugendliche und naturfern lebende Menschen an die Natur heranführen.

Unterstützen Sie Tierschutz in der Hobby-Pferdehaltung? Der erfordert bei Equiden ständige Bewegung und Nahrungsaufnahme + Schutz gegen Witterung, Stechinsekten und Wölfe. Notwendige Bauwerke dürfen von privaten Pferdehaltern im Außenbereich aber nicht gebaut werden. Gibt es Ermessensspielräume?

Wir treten für eine verantwortungsvolle Haltung von Tieren ein. Dabei setzen wir auf rechtsstaatliche Kontrollen und wirksame Modernisierungsschritte in der Tierhaltung. Tierschutz und Tierwohl sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Für uns ist Tierwohl keine Frage der Stallgröße, sondern des Zustands des einzelnen Tieres. In Regierungsverantwortung haben wir eine Wolfsverordnung für Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht, die ein aktives Wolfsmanagement ermöglicht. Dadurch erhalten nicht nur Halterinnen und Halter von Wiederkäuern Förderungen vor Übergriffen durch Wölfe und andere Beutegreifer, sondern auch Halterinnen und Halter von Pferden. Dabei werden zumutbare Weidetierschutzmaßnahmen in den Wolfverdachtsgebieten und den Pufferzonen gefördert.

Liberalisieren Sie das Betretungsrecht für das Reiten? Seit 2018 sind viele Freistellungsgebiete entfallen. Unnötige Reitverbote und Sperrgebiete wurden erlassen, obwohl keine Konflikte mit anderen Naturnutzenden aufgetreten sind. Es gibt sogar Wälder ohne einen einzigen bereiten Weg.

Wir wollen Natur- und Artenschutz durch Regelungen mit Augenmaß statt starren Vorgaben erreichen. Das gilt auch im Hinblick auf das Reiten in Wald und Feld. Wir setzen darauf, dass alle Beteiligten vor Ort viel besser zu fairen Vereinbarungen finden, als es durch pauschale Verbote und ordnungsrechtliche Vorgaben jemals gelingen könnte. Grundsätzlich sollte jedoch Reiterinnen und Reitern der Zugang zu Reitmöglichkeiten in der Natur so weit wie möglich eingeräumt werden, um den Tieren Bewegung in ihrer natürlichen Umgebung zu ermöglichen.

Ermöglichen Sie das Gespann-Fahren im Wald? Kutschen dürfen als „landwirtschaftlicher Verkehr“ grundsätzlich nicht im Wald fahren – noch nicht einmal auf Reitwegen. Wir halten eine Öffnung der Fahrwege im Wald – analog zum Reitrecht - auch für Kutschen für sinnvoll.

Auch beim Gespann-Fahren setzen wir darauf, dass alle Beteiligten vor Ort viel besser zu fairen Vereinbarungen finden, als es durch pauschale Verbote und ordnungsrechtliche Vorgaben jemals gelingen könnte.

Werden Sie die Reitabgabe abschaffen? Sie ist potenziell verfassungswidrig, ungerecht, unwirtschaftlich + wird nicht kontrolliert. Reitende sind die einzigen Natursportler, die für ihre Wege bezahlen müssen. Die gesetzlich verankerte Evaluation ist nicht erfolgt, da keine validen Daten vorliegen.

Die Reitabgabe ist nach § 62 Abs. 3 Satz 2 LNatSchG NRW für das Anlegen und die Unterhaltung von Reitwegen zweckgebunden. Aus der Abgabe werden Ausgaben für die Anbringung, Unterhaltung von Verkehrszeichen sowie Maßnahmen für die durch den Reitbetrieb an Grundstücken entstandenen Schäden finanziert. Die Höhe der Abgabe bemisst sich nach dem Aufwand der Instandhaltung und obliegt der Kommunen. Eine Pferdesteuer lehnen wir klar ab. Im Hochsteuerland Deutschland noch zusätzliche Steuern zu „erfinden“, halten wir für falsch.

Unterstützen Sie Tourismusförderung für Wanderreiten? Wanderreiten ist nachhaltiger, sanfter Tourismus. Wir bitten um finanzielle Förderung von Wanderreitstationen und eine weitere Liberalisierung des Reitrechts. Beispiel: Die europäische Route d’Artagnan wird ab der deutschen Grenze unrealisierbar.

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Nordrhein-Westfalen mit mehreren hunderttausend Beschäftigten. Wir wollen die Tourismuswirtschaft nachhaltig stärken. Dafür setzen wir auf Zukunftskonzepte für die gesamte touristische Wertschöpfungskette – vom Gastgewerbe über den Einzelhandel bis hin zu weiteren Dienstleistungen.

Wie sorgen Sie für die Einhaltung der Tierschutz-Leitlinien in Pferdehaltung und Pferdesport? Beispiele: Kleine Anfrage der GRÜNEN zum Landgestüt Warendorf, kommunale Sportförderung für Innen-Boxen ohne täglichen Auslauf. Barren, Rollkur, zu fest zugezogene Nasenriemen im Turniersport.

Wir setzen uns bei der Nutzung von Pferden im Freizeitbereich für praxistaugliche Regelungen mit Augenmaß ein. Wir treten für eine verantwortungsvolle Tierhaltung ein, auch im Spitzensport. Mehr Tierwohl wollen wir durch Förderung von Beratung, Aus-, Fort- und Weiterbildung und praxistaugliche Regelungen partnerschaftlich mit den Vereinen und den pferdehaltenden und landwirtschaftlichen

Betrieben erreichen. Gegen pauschale und oftmals wenig ergebnisorientierte Auflagen und fachlich nicht gerechtfertigte Verbote, wehren wir uns ebenso wie eine Vorverurteilung des Reitsports und der Pferdebranche.